

105811

England und die Sowjetunion gewährleistete.« (Wuescht, S. 111)
Hitler habe den Feldzug gegen Jugoslawien und Griechenland gegen seinen Willen führen müssen, »und diese Tatsache bietet uns unschätzbare Vorteile«, habe Lord Halifax triumphiert. In der »Chicago Times« sei in jenen Tagen zu lesen gewesen: »Hitler ist gegen seinen Wunsch in einen kostspieligen Balkankrieg verwickelt worden.« (Wuescht, S. 162)

ALFRED MAURICE DE ZAYAS

»Kollektivschuld ist unhistorisch, unmenschlich und ein unvernünftiger Gedanke«

»Kollektivschuld ist ein unhistorischer, unmenschlicher und unvernünftiger Gedanke«, stellt der US-amerikanische Geschichtswissenschaftler Professor ALFRED MAURICE DE ZAYAS fest. (Zayas, Anmerkungen, S. 14)

Der US-Forscher weist auf das Unrecht hin, das den Deutschen ab 1919 im polnischen Machtbereich widerfuhr: »Zwischen 1919 und 1934 sind mehrere tausend Proteste von Deutschen in Polen an den Völkerbund gerichtet worden, die über Verletzungen des Minderheitenabkommens vom 28. Juli 1919 klagten. Hauptursachen bildeten die weitverbreitete Enteignung deutscher Bauernhöfe und die Zwangsräumung deutschen Besitzes.« Ein typischer Fall sei sogar vor den Haager Gerichtshof gekommen. Im Gutachten des Gerichts vom 10. September 1923 hieß es, »daß die angefochtenen (polnischen) Maßnahmen praktisch eine Aufhebung legaler Rechte sind, die den Bauern vertraglich zustehen. Da die Maßnahmen tatsächlich gegen eine Minderheit gerichtet sind, die einer diskriminierenden und ungerechten Behandlung ausgeliefert wird, der andere Bürger mit Verträgen über Kauf und Pacht nicht unter-

worfen sind, stellen sie einen Bruch der von Polen eingegangenen Verpflichtungen innerhalb des Minderheitenabkommens dar.« De Zayas: »Solche Fälle tauchten oft vor Gericht oder in Petitionen auf, die bis zum Jahre 1934 dem Völkerbund zuzugingen, als die polnische Regierung sich schließlich von den Minderheitenschutzabkommen einseitig lossagte.« (de Zayas, Anmerkungen, S. 39)

»Die ersten Opfer des Krieges waren die Volksdeutschen«, fährt der US-Forscher fort. »Nach jahrelang (!) vorbereiteten Listen, zum Teil in der Regie unterer Organe, wurden 15 000 Deutsche in das östliche Polen verschleppt. Angst und Wut über die deutschen Siege führten zu Hysterie. Überall sah man »Spione« bzw. »fünfte Kolonnen«. Mehr als fünftausend Volksdeutsche wurden in den ersten Tagen des Krieges ermordet. Sie waren Geiseln und Sündenböcke zugleich.« In Bromberg hätten sich am 3. September 1939 grauenvolle Szenen abgespielt, berichtet de Zayas. »Aber nicht nur dort, sondern an vielen Orten in der ganzen Provinz Posen, Pomerellen und überall, wo deutsche Minderheiten lebten.« (de Zayas, Anmerkungen, S. 44 ff.)

Die Nürnberger IMT-Rechtsprechung habe festgestellt, daß Massendeportationen als Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu werten seien. »Zur gleichen Zeit, als der Nürnberger Prozeß lief, wurden jedoch Millionen von Deutschen aus ihrer Heimat vertrieben, auf Beschluß oder zumindest mit Billigung derselben Mächte, deren Ankläger und Richter in Nürnberg über nationalsozialistische Kriegsverbrechen befanden, u. a. über Massendeportationen.« (de Zayas, Anmerkungen, S. 59)

↓
amerikanische Historiker (Professoren)

Kopi av Ulrich Gahrn:
»Die wahren Schuldigen am Zweiten Weltkrieg«